

# Lungenhochdruck gehört zu den seltenen Krankheiten

Selbsthilfegruppe informiert verstärkt / Benefizkonzert im Mai

Rheinstetten/Bruchsal (or). Treppensteigen wird zur täglichen Herausforderung, beim schnellen Gehen zum Bus bleibt fast die Luft weg: Atemnot, Müdigkeit und Schwäche gehören zu den Symptomen des Lungenhochdrucks, einer Krankheit, die die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen und sogar tödlich sein kann. Die pulmonale Hypertonie (PH) kann jeden Menschen in jedem Alter treffen – einige hundert Menschen in Deutschland leider unter ihr. In der Öffentlichkeit ist darüber noch wenig bekannt. Plakate machen derzeit in ganz Deutschland auf die „atemraubende“ Krankheit aufmerksam.

Mit dieser Plakataktion beteiligt sich der Selbsthilfeverein pulmonale Hypertonie aus Rheinstetten an der europäischen Kampagne „Atemraubend“, organisiert von der Europäischen Dachorganisation für Lungenhochdruck (PHA Europe) und unterstützt von Bayer Health Care. Am heutigen 28. Februar, dem internationalen „Tag der seltenen Krankheiten“, startet dazu eine Reihe von Veranstaltungen in mehreren Ländern. Die Krankheit Lungenhochdruck ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und die medizinische Forschung zu unterstützen, ist auch Ziel eines Benefizkonzerts unter dem Motto „Von Abba bis Zirkus Renz“, das das Polizeimusikkorps Karlsruhe und der Polizeichor Bruchsal am Samstag, 7. Mai, um 20 Uhr im Bruchsaler Bürgerzentrum gestalten. Der Erlös des Konzerts kommt der René-

Baumgart-Stiftung in Rheinstetten zugute. Diese vom Selbsthilfeverein pulmonale Hypertonie gegründete Stiftung setzt sich seit zehn Jahren dafür ein, die medizinische Forschung zum Lungenhochdruck zu fördern, um Diagnostik und Therapie zu verbessern.

Fünf verschiedene Typen der pulmonalen Hypertonie sind zu unterscheiden; alle können zu Herzversagen und zum Tod führen. Bei der arteriellen pulmonalen Hypertonie (PAH), einem der seltener auftretenden Typen, kann die Sterblichkeitsrate höher sein als bei bestimmten Krebsformen wie Brust- oder Dickdarmkrebs. Es ist wichtig, die Krank-

## Pulmonale Hypertonie kommt schleichend und unspezifisch

heit, die schleichend mit unspezifischen Symptomen beginnt, möglichst früh zu erkennen und zu behandeln. Der Selbsthilfeverein pulmonale Hypertonie vermittelt spezialisierte Kliniken und Ärzte, organisiert Patientenseminare und unterstützt seine Mitglieder dabei, medizinische und soziale Hilfeleistungen in Anspruch zu nehmen. Weiteres Anliegen ist die Aufklärung der Öffentlichkeit, wie der Vorsitzende Bruno Kopp erklärt. „Wir möchten uns aktiv an den bewusstseinsbildenden Maßnahmen der Kampagne von PHA Europe beteiligen, um die Menschen zum Nachdenken anzuregen und die Schwierigkeiten aufzuzeigen, mit denen PH-Patienten täglich konfrontiert sind.“

Infos zur pulmonalen Hypertonie unter (07 21) 352 83 81 sowie unter [www.phev.de](http://www.phev.de).